

Jan

Feb

> VERANSTALTUNGEN

JANUAR-FEBRUAR 2025



SLUB

Wir führen Wissen.

VERANSTALTUNGEN

slub.lit **Aufbruch – Stimmen aus Osteuropa**

Die Systemumbrüche und damit verbundenen politischen und wirtschaftlichen Prozesse im östlichen Europa seit den 1990er Jahren beeinflussen das Leben vieler bis heute. Wie blicken Autorinnen und Autoren mit osteuropäischen Wurzeln 35 Jahre nach dem Zusammenbruch des sogenannten Ostblocks auf ihre Herkunftsländer? Was ist aus den Träumen des Aufbruchs geworden? An vier Abenden geht die Literaturreihe "Aufbruch" diesen Fragen nach und lässt Schriftsteller:innen, die aus Osteuropa stammen, in Lesung und Gespräch zu Wort kommen.

Mit dieser Veranstaltungsreihe setzen die Städtischen Bibliotheken Dresden, die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)

und die Friedrich-Ebert-Stiftung Sachsen ihre Zusammenarbeit fort und knüpfen an die gemeinsamen Literaturreihen „Stimmen aus Osteuropa – wie Kriege Biographien verändern“ aus dem Jahr 2022 und „Unerzählt – wie Kriege Generationen prägen“ aus 2024 an.



10.

Freitag, 19.30 Uhr
Konzertsaal
im **Kulturpalast**

Saša Stanišić: Möchte die Witwe angesprochen werden, platziert sie auf dem Grab die Gießkanne mit dem Ausguss nach vorne

Saša Stanišić, geboren 1978 in Višegrad, ehemals Jugoslawien, kam 1992 im Zuge des Bosnienkrieges mit seinen Eltern nach Deutschland, wo er heute als Autor deutschsprachiger Literatur gefeiert wird. In seinem neuen Erzählband stellt er, der 2019 für seinen autobiografischen Roman „Herkunft“ mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnet wurde, Fragen nach der eigenen Herkunft und Identität: Woher kommen wir eigentlich und wo wollen wir hin? Was wäre, wenn ich nicht diese eine Entscheidung getroffen hätte, sondern jene andere?

Moderation: Katrin Schumacher

Musik: Mitglieder der Kurt Masur Akademie – Orchesterakademie der Dresdner Philharmonie spielen Kammermusik von Francis Poulenc, Jean Françaix und Felix Lemaire

Tickets unter [dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de) oder im Kulturpalast erhältlich (mit Bibliotheksausweis nur vor Ort). Eintritt: 17 €/9 €, Nutzer:innen der Bibliotheken: 14 €/5 €

In Kooperation mit der Philharmonie Dresden.



15.

Mittwoch, 19 Uhr
Klempener-Saal

slub.film **Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR**
IV. DIE KINDER VON GOLZOW – ANMUT SPARET NICHT NOCH MÜHE
DEFA-Dokumentarfilm, 1979, Regie: Winfried und Barbara Junge, 105 min
Einführung: Dr. Sönke Friedreich (ISGV)

Die Langzeitdokumentation von Winfried und Barbara Junge ist nicht nur eines der bekanntesten filmischen Werke der DDR, ihr außerordentlicher Umfang und die lange Laufzeit machen sie zu einem Stück deutsch-deutscher Geschichte. Beginnend im Jahr 1961 begleiteten die Filmschaffenden eine Gruppe von 18 Menschen im brandenburgischen Golzow von

der Einschulung bis ins fortgeschrittene Alter und zeigten dabei das Heran- und Hereinwachsen in die „sozialistische Heimat“ der DDR. 1979 fassten die Jungen die ersten sechs Kurzfilme des Projektes in einer Langversion zusammen. Sie zeigt, wie sich das Fortschrittsmodell des Staates mit der Lebenswelt der Heranwachsenden überkreuzte, sie prägte und sie herausforderte.



© DEFA-Stiftung/
Hans Eberhard Leupold

16.

Donnerstag, 19 Uhr
Klempener-Saal

slub.musik **Maria Antonia Walpurgis. Eine komponierende Regentin**
Herzlichen Glückwunsch, Maria Antonia Walpurgis! Zum Jubiläumsjahr anlässlich ihres 300. Geburtstages und als Abschluss einer zweiteiligen Konzertreihe der SLUB widmet das renommierte Ensemble **Hamburger Ratsmusik** der sächsischen Kurfürstin ein eigenes Konzertprogramm: Im Mittelpunkt stehen Werke der musikbegeisterten und komponierenden Regentin selbst, daneben erklingen aber auch Kompositionen aus ihrer privaten Notensammlung. Die gespielten Werke werden in Vitrinen präsentiert.

Das Konzert wird von der Sächsischen Bibliotheksgesellschaft gefördert.



21.

Dienstag, 18.30 Uhr
Klemperer-Saal

slub.lit Aufbruch – Stimmen aus Osteuropa Zsófia Bán: Weiter atmen

In ihrem Erzählband „Weiter atmen“ beschreibt Zsófia Bán, wie Erfahrungen, die Menschen aufgrund ihrer Herkunft machen, noch Jahre später in alltäglichen Situationen aufscheinen. Wir erleben das beiläufige Gespräch am Fahrstuhl, den Reparaturtermin des Elektrikers oder den Besuch im Krankenhaus. In diesen Situationen legt Bán tiefer liegende Schichten frei: Sie beschreibt Gefühle und Beobachtungen, die vergangene Erfahrungen von Schmerz, Flucht, Folter oder Diskriminierung spiegeln und die das Leben der ungarischen Protagonist:innen noch immer prägen. Die Texte sind gleichermaßen realistisch wie surreal und von einer existenziellen Dringlichkeit, die Terézia Mora kraftvoll ins Deutsche übertragen hat.

Zsófia Bán, 1957 in Rio de Janeiro geboren, aufgewachsen in Brasilien und Ungarn, lebte immer wieder in den USA. Sie hat in Filmstudios gearbeitet, war Ausstellungskuratorin und lehrt Amerikanistik in Budapest. Die namhafte Kunst- und Literaturkritikerin debütierte 2007 mit "Abendschule. Fibel für Erwachsene" (dt. 2012). Auf Deutsch erschien zuletzt "Weiter atmen" (2020). Sie lebt als freie Autorin in Budapest.

Moderation: Natascha Freundel

Deutsche Stimmen: Lilli und Lars Jung

Eintritt frei

Anmeldung: www.slubdd.de/ban



21.

Dienstag, 17 Uhr
Makerspace M1

RepairCafé

Ob Fernseher, Nähmaschine oder Staubsauger: Defekte Alltagsgegenstände selbst zu reparieren, ist nicht immer einfach – aber nachhaltiger, als sie neu zu kaufen. Repair-Cafés bieten dafür Hilfe zur Selbsthilfe. Dort kann jede:r unter fachkundiger Anleitung lernen, Liebgewonnenes wieder instand zu setzen und mit Gleichgesinnten ins Gespräch kommen. Eine Kooperation des Green Office der TU Dresden, der Initiative Repair-Cafés Dresden/Freital und des SLUB Makerspace.



27.

Montag, 18 Uhr
Interim Bibliothek
Bergstraße
(Zellescher Weg 21–25)

Schicksalhafte Seiten. Bücher verfolgter Jurist:innen und deren Biografien

Vortrag und Kuratorinnenführung durch die Ausstellung anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

In der Zeit des Nationalsozialismus verloren unzählige Menschen und Vereinigungen ihren Besitz durch Beschlagnahmungen, Zwangsverkäufe und auf anderen Wegen. So gelangten auch Bücher unrechtmäßig in den Bestand der SLUB. Unsere Provenienzforscherinnen ermitteln NS-Raubgut und können es in vielen Fällen zurückgeben. Im Vortrag und Ausstellungsrundgang erzählen sie vom bewegenden Schicksal im Nationalsozialismus verfolgter Personen und Institutionen, deren Bücher sie im Bestand der ehemaligen Zweigbibliothek Rechtswissenschaften gefunden haben.

In Kooperation mit der Volkshochschule Dresden, um Anmeldung über unsere Webseite wird gebeten.



28.

Dienstag, 19 Uhr
Klemperer-Saal

Der verschlossene Garten. Zugänge zur Klosterbibliothek der Zisterzienserinnen von St. Marienthal

Eröffnung der Ausstellung

Mit finanzieller Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung hat der Freistaat Sachsen 2023 durch die SLUB die historisch bedeutende Bibliothek des Klosters St. Marienthal erworben. Die Klosterbibliothek ist für die Wissenschaft von außerordentlichem Wert, handelt es sich doch um eine geschlossene, seit dem

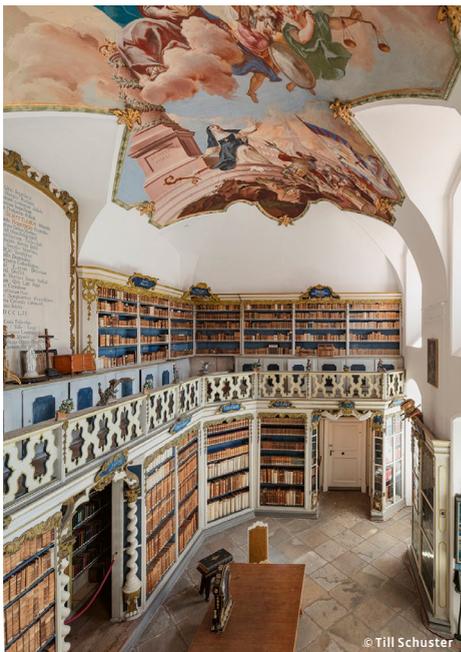
Spätmittelalter gewachsene Sammlung klösterlicher Bildungskultur und herausragender historischer Quellen. Der Ankauf der Bibliothek sichert dieses einzigartige sächsische Kulturerbe für die Forschung und bewahrt es dauerhaft für die Öffentlichkeit und kommende Generationen.

Ab heute ist nun ein kleiner Ausschnitt des historischen Buchbestandes, darunter auch der berühmte Marienthaler Psalter, in Buchmuseum und Schatzkammer der SLUB zu sehen.

Eröffnungsvortrag: Prof. Dr. Mirko Breitenstein,
Direktor der Forschungsstelle für vergleichende Ordensgeschichte an der TU Dresden

Musik: Ensemble Donnafugata

Um Anmeldung über unsere Webseite oder unter veranstaltungen@slub-dresden.de wird dringend gebeten.



© Till Schuster

28.

Dienstag, 19.30 Uhr
Zentralbibliothek im

**Kulturpalast,
Veranstaltungsraum 1. OG**

slub.lit **Aufbruch – Stimmen aus Osteuropa**
Joanna Bator: Bitternis

Die politischen Entwicklungen der letzten Jahre in Polen haben den Blick insbesondere auf die Lebenswirklichkeiten der Frauen im Land gelenkt. Wie fordern diese heute das Glück ein, das ihnen über Generationen hinweg verwehrt wurde? In ihrem Roman *Bitternis* – für dessen kongeniale Übersetzung Lisa Palmes den Preis der Leipziger Buchmesse 2023 erhielt – erzählt Joanna Bator von weiblichen Lebensentwürfen in einem niederschlesischen Dorf. Im drängenden, sarkastischen, an Elfriede Jelinek erinnernden Ton entfaltet sich das Drama der zornigen Frauen, die sich alleine durchschlagen müssen. Krieg, Gewalt und privates Unglück haben die Angst und Bitternis hervorgebracht, aus deren Bannkreis erst die Jüngste, Kalina, heraustritt, indem sie davon erzählt.

Joanna Bator, 1968 geboren, arbeitete als Journalistin und forschte als Kulturwissenschaftlerin in Japan. Seit dem Erscheinen ihres Debüts **Sandberg** (2011) und dem Roman **Dunkel, fast Nacht** (2012) zählt sie zu den wichtigsten neuen Stimmen der europäischen Literatur. Joanna Bator lebt in Japan und Polen.



Moderation: Lisa Palmes

Deutsche Stimme: Lilli Jung

Eintritt frei | Anmeldung: www.slubdd.de/bator

31.

Freitag, 19 Uhr
Open Science Lab OSL1
(Zellescher Weg 21–25)

Der politische Samisdat der DDR im digitalen Raum

Die Opposition in der DDR gilt im Verhältnis zu den anderen ostmitteleuropäischen Ländern als relativ gut erforscht. Für die wissenschaftliche Betrachtung wurde eine Vielzahl von Sekundärliteratur und Quellen ausgewertet, darunter auch Erzeugnisse des Samisdat. Die eingeschränkte digitale Zugänglichkeit der Samisdatliteratur stellt jedoch nach wie vor ein Hindernis in deren umfanglicher Beforschbarkeit dar. Dank der Förderung durch die Bundesstiftung Aufarbeitung wird diese Lücke nun geschlossen. In der Veranstaltung stellen wir die neue Online-Präsenz auf **sachsen.digital** vor und diskutieren gemeinsam mit Zeitzeug:innen und Wissenschaftler:innen Geschichte und Bedeutung des politischen Samisdat der DDR.



Quelle: Robert-Havemann-Gesellschaft

Kennen Sie schon unseren NEWSLETTER?

Sie wollen nichts mehr verpassen? Erhalten Sie alle Informationen, Veranstaltungseinladungen oder aktuelle Änderungen zum SLUB-Programm auch via Newsletter. Melden Sie sich einfach per Link unter nebenstehendem QR-Code an oder schreiben Sie uns an veranstaltungen@slub-dresden.de Wir sehen uns!



4.

Dienstag, 18.30 Uhr
Klempner-Saal

slub.lit Aufbruch – Stimmen aus Osteuropa Maria Bidian: Das Pfauengemälde

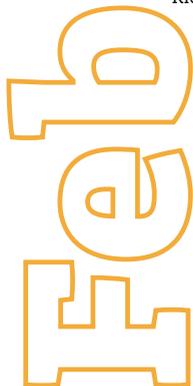
Der Prozess ist gewonnen: Anas einst großbürgerliche, rumänische Familie hat den vom kommunistischen Regime enteigneten Besitz wiedererhalten. Nach dem Tod ihres Vaters Nicu, der einst als politischer Flüchtling nach Westdeutschland emigrierte, ist Ana nun Miteigentümerin. Sie macht sich auf den Weg nach Rumänien, wo sie das Pfauengemälde wiederfinden soll, so hatte es sich Nicu gewünscht. Anas Suche, die von der eigenwilligen Familie unterstützt wird, führt uns in Wartesäle rumänischer Behörden, in idyllische Bergdörfer, zu Protestmärschen gegen Korruption und immer wieder zu Erinnerungen an ihren Vater, dessen Verlust Ana längst nicht bewältigt hat.



Das gelungene Debüt von Maria Bidian zeichnet ein komplexes, gegenwärtiges Bild von Rumänien, einem Land, das zwischen turbulenten politischen Verhältnissen und dunkler Vergangenheit selbst auf der Suche nach der eigenen Identität zu sein scheint.

Maria Bidian, geboren 1988 in Mainz, lebt und arbeitet in Berlin und in einem kleinen Dorf in Transsilvanien, wo sie ein altes Bauernhaus renoviert.

Moderation: Günter Keil | Eintritt frei
Anmeldung: www.slubdd.de/bidian



5.

Mittwoch, 19 Uhr
Klemperer-Saal

slub.film **Vergangene Heimat. Spiel- und Dokumentarfilme aus der DDR**
V. STRUGA. BILDER EINER LANDSCHAFT und **WOLF UND FÜCHSIN**

Einführung: Dr. Susanne Hose, Denise Schallenkammer M.A. (Sorbisches Institut Bautzen)

STRUGA. BILDER EINER LANDSCHAFT/ STRUGA. WOBRAZY NAŠEJE KRAJINY
Kurz-Dokumentarfilm, 1972,

Regie: Konrad Herrmann, 27 min

In poetischen Bildern verhandelt Konrad Herrmanns
Diplomfilm die Bedrohung sorbischer Lebenswelten durch
die Zerstörung der Heidelandschaft durch den Braunkohle-
abbau.

WOLF UND FÜCHSIN/WJELK A LIŠKA

Puppentrickfilm, 1950, Regie: Johannes (Jan) Hempel/Kurt Heine, 20 min

Der erste Puppentrickfilm der DDR entstand in einem provisorischen Filmatelier in
Bautzen. Jan Hempel inszenierte das deutsch wie sorbisch bekannte Märchen über
die Zwigtigkeiten des ungleichen Tierpaars mit wiedererkennbarem Kolorit der
Stadt und der in der Heide- und Teichlandschaft gelegenen sorbischen Dörfer.



27.

Donnerstag, 18.30 Uhr
Klemperer-Saal

Die Äbtissin und die Hussiten

**Das Deckenfresko der Klosterbibliothek von St. Marienthal - historisierende
Propaganda des Spätbarock**

Die spätbarocke Saalbibliothek der Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienthal an der
Lausitzer Neiße stellt ein einzigartiges Beispiel für einen anspruchsvoll gestalte-
ten Bibliotheksraum in einem Frauenkloster dar. Das Deckenfresko von 1752, das
den Raum abschließt, wurde vom sächsisch-polnischen Hofmaler Franz Xaver
Karl Palko geschaffen und ist ein Meisterwerk mitteleuropäischer Rokokomalerei.
Dr. Marius Winzeler, Direktor des Grünen Gewölbes und der Rüstkammer an den
Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, stellt es im Rahmen der Ausstellung zur
Klosterbibliothek vor. Um 17 Uhr laden wir zur Kurator:innenführung ins Buch-
museum ein.

FÜHRUNGEN

JANUAR

18. Samstag,
15.30 Uhr

Öffentliche Führung durch die Zentralbibliothek
Treffpunkt: Foyer

27. Montag,
18 Uhr

Kurator:innenführung: Schicksalhafte Seiten. Bücher verfolgter Jurist:innen und deren Biografien
Treffpunkt: Interim Bibliothek Bergstraße, Zellescher Weg 21-25, 01217 Dresden

FEBRUAR

5. Mittwoch,
18 Uhr

Die SLUB, wie sie kaum eine:r kennt
Treffpunkt: Foyer

8. Samstag,
15.30 Uhr

Öffentliche Führung durch die Zentralbibliothek
Treffpunkt: Foyer

12. Mittwoch,
17 Uhr

Kurator:innenführung: Der verschlossene Garten. Zugänge zur Klosterbibliothek der Zisterzienserinnen von St. Marienthal
Treffpunkt: Buchmuseum

27. Donnerstag,
17 Uhr

Kurator:innenführung: Der verschlossene Garten. Zugänge zur Klosterbibliothek der Zisterzienserinnen von St. Marienthal
Treffpunkt: Buchmuseum

Samstagsführungen zur Sonderausstellung mit der Maya-Handschrift

In dieser einstündigen Führung durch unsere Schatzkammer erfahren Sie mehr über die Exponate der aktuellen Ausstellung und den Maya-Codex.

Jeden Samstag, 14 Uhr, Treffpunkt: Buchmuseum

Kurator:innenführung: Der verschlossene Garten. Zugänge zur Klosterbibliothek der Zisterzienserinnen von St. Marienthal

Entdecken Sie in dieser exklusiven Führung mit den Kurator:innen eine Bücherwelt, die sich ansonsten in der Klausur der Klosters befindet.

coffee talks

Willkommen zu unseren Coffee Talks! Während der Vorlesungszeit erwarten Sie immer donnerstags 13.30 Uhr 10–15-minütige kurzweilige Präsentationen über Bibliotheksservices oder wissenschaftliche Themen und: eine Tasse Kaffee. Die Coffee Talks können von allen Interessierten ohne Anmeldung besucht werden.



Unsere nächsten Themen:

9.1. **Studying with ADHD? You can!**

Having ADHD and studying? A challenging combination! We will show you how to overcome typical ADHD challenges during your studies and how you can use your strengths, which unfortunately so often fade behind the difficulties.

16.1. **Die Psychosoziale Beratungsstelle – Beratungsanlässe von A–Z**

Ob Prüfungsangst, Arbeitsschwierigkeiten oder Zukunftsangst: Ängste rund um das Studium sind das beherrschende Thema, mit dem sich Studierende an die Psychosoziale Beratungsstelle des Studentenwerkes Dresden wenden. Im Coffee Talk stellen wir die Beratungsangebote der PSB vor und kommen mit Ihnen ins Gespräch.

23.1. **"Bewegter" Studienalltag**

Gönnen Sie sich eine "Bewegte Pause": Ihr 15-minütiges Mini-Workout direkt für den Arbeitsplatz – kostenlos und erfrischend! Laden Sie Ihre Batterien auf und machen Sie mit. Einfach vorbeikommen und los geht's!

30.1. **Studium mit Kind(ern)? Na klar!**

Das Campusbüro Uni mit Kind begrüßt Sie als zentrale Anlaufstelle für Familien an den Dresdner Hochschulen. Persönliche Beratung, ein vielseitiges Treff- und Kursprogramm und umfangreiche Serviceleistungen – hier gibt es alles unter einem Dach. Darüber hinaus stehen während der Öffnungszeiten für den jüngsten akademischen Nachwuchs Still- und Essmöglichkeiten, Wickeltische und ein Spielzimmer zur Verfügung.

6.2. **"Komm in den Flow!" – Schreib-Denk-Methoden**

Schreib-Denk-Methoden können Ihnen helfen, sich leichter zu konzentrieren, motivierter zu arbeiten und bessere Ergebnisse zu erzielen. Wie das gelingen kann, erfahren Sie während einer Tasse Kaffee oder Tee.



BUCHMUSEUM UND SCHATZKAMMER

Der verschlossene Garten. Zugänge zur Klosterbibliothek der Zisterzienserinnen von St. Marienthal

vom 29. Januar bis 17. Mai 2025



Nach einem Vers aus dem Hohelied der Bibel, „Ein verschlossener Garten ist meine Schwester Braut, ein verschlossener Brunnen, ein versiegelter Quell“ (4,12), symbolisiert der verschlossene Garten in Kunst und Literatur seit dem Mittelalter Reinheit, Schutz und Spiritualität. In der christlichen Auslegung steht er für die Kirche, die Jungfrau Maria und die Seele des Menschen. Weltliche Darstellungen interpretieren den verschlossenen Garten als romantischen Sehnsuchtsort oder idealisierte Gegenwelt.

Die Ausstellung gewährt einen Blick in den Buchbesitz des seit fast 800 Jahren bestehenden Zisterzienserinnenklosters St. Marienthal in der Lausitz und seine Geschichte. Sie erschließt eine Bücherwelt, die sich ansonsten in der Klausur der Klosters befindet. Unter anderem werden erstmals sämtliche mittelalterliche Handschriften zu sehen sein, darunter der Marienthaler Psalter und das Altzeller Kapitelloffiziumsbuch.

Der Freistaat Sachsen konnte 2023 durch die SLUB die historisch bedeutende Bibliothek des Klosters mit der finanziellen Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung erwerben. Die Förderung der Carl Friedrich von Siemens Stiftung ermöglicht die Erschließung des Bestandes und die Realisierung der Ausstellung.

Ausstellungseröffnung am 28. Januar 2025, 19 Uhr

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 10–18 Uhr sowie Samstag, 14–18 Uhr

Kurator:innenführung durch die Ausstellung am 12. und 27. Februar jeweils 17 Uhr

AUSSTELLUNGEN AN UNSEREN STANDORTEN

INTERIM BIBLIOTHEK BERGSTRASSE/OPEN SCIENCE LAB

Schicksalhafte Seiten. Bücher verfolgter Jurist:innen in der SLUB Dresden bis 17. Oktober 2025



Seit 2011 überprüft die SLUB ihren Bestand systematisch auf unrechtmäßig erworbene Bücher aus der Zeit des Nationalsozialismus. Die Ausstellung „Schicksalhafte Seiten“ präsentiert Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung im Buchbestand der ehemaligen Zweigbibliothek. Sie stellt im Nationalsozialismus verfolgte Personen und Institutionen vor und präsentiert biografische und autobiografische Dokumente, die deren Leben und Verfolgungsschicksale nachzeichnen. Dabei wirft sie auch einen Blick auf kulturelle, politische und gesellschaftliche Kontexte und legt Leerstellen bei der Suche nach NS-Raubgut offen.

Anfragen für Führungen richten Sie gern an buchmuseum@slub-dresden.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr | Zellescher Weg 21–25, 01217 Dresden

Vortrag und Kurator:innenführung am 27. Januar 2025, 18 Uhr

Zahlreiche Veranstaltungen unseres Programms entstanden in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern:



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



**Städtische
Bibliotheken
Dresden**



SaBiG
SÄCHSISCHE BIBLIOTHEKSVERBANDSGESAMTSCHAFT

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

**Landesbüro
Sachsen**

**DRESDEN
concept**
SCIENCE AND
INNOVATION CAMPUS



Institut für
Sächsische
Geschichte und
Volkskunde e.V.

vhs
Volkshochschule
Dresden e.V.

EvS
ERNST VON SIEMENS
KUNSTSTIFTUNG



**Carl Friedrich
von Siemens
Stiftung**

Zu den Veranstaltungen informieren wir auch über:

www.slubdd.de/veranstaltungen // @SLUBdresden // @slub_dresden // @SLUBDresden

**Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden**

Zellescher Weg 18 // 01069 Dresden

Kontakt: veranstaltungen@slub-dresden.de // +49 351 46 77-128

Stand der Veröffentlichung: 13. Dezember 2024, Änderungen vorbehalten

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei.

Satz und Layout: Ramona Ahlers-Bergner